

# Unterrather Schach-Notizen

Berichte aus der  
Schachabteilung des  
TuS-Düsseldorf-Nord

Jahrgang 1

Mai 78

Nr. 4

## TuS-Nord ist Spitzenreiter!

Mannschaftskämpfe der IV. Bezirksklasse, Gruppe 1:

TuS-Nord I - Holthausen 5 : 3

Mit diesem Sieg haben wir uns die Tabellenspitze erkämpft. Dabei sah es anfangs garnicht so rosig aus. Für den Urlauber Detlef Schlink spielte Manfred Bohnen, der leider verlor. Beim Stande von 3 1/2 zu 1 1/2 durch Siege von Dieter Knospe, Hilmar Schulz und Jakob Friesen, sowie einem Remis durch Alfred Pörzgen, holte Rüdiger Liesenfeld den befreienden Punkt. Nun durfte Erhard Pilz mit drei Bauern gegen einen Turm remisieren und Friedhelm Jung mit zwei Offizieren gegen Dame und Bauernmehrheit seine Partie aufgeben. Damit ging eine bemerkenswerte Serie zu Ende, denn nach etwa 15 Spielen verlor Friedhelm Jung seine erste Partie unter den Fahnen des TuS-Nord. Bravo!

Die weiteren Ergebnisse:

SV 1854 II - Erkrath IV 4 : 4  
Hilden V - Wevelinghov. 3 1/2 : 4 1/2  
DSG Rochade VII - Schm. Turm I 5 1/2 : 2 1/2 SG Df. V = spielfrei

Erkrath IV - TuS-Nord I 2 : 6

Der Aufstieg in die III. Bezirksklasse ist geschafft. Hierzu nehme die Mannschaft bitte die herzlichsten Glückwünsche der "Unterrather Schachnotizen" entgegen.

Die fröhlich und zuversichtlich gestartete Saison gab nach der Niederlage gegen Hilden V noch einmal Grund zum Zittern. Nun ist alles überstanden, denn am letzten Spieltag, am 28.5. gegen SG Düsseldorf V, steht nur noch die Tabellenspitze infrage.

Es spielten: Heindrichs 1/2 - D.Knospe 1/2, Seidel 0 - Jung 1, G.Wünsche 1/2 - Schulz 1/2, Fr.Terhardt 0 - Friesen 1, A.Höhn - Pilz 1, Grundmeyer 0 - Pörzgen 1, K.Vogel 1 - Liesenfeld 0, Schneier 0 - Schlink 1.

So spielten die anderen:

Holthausen II - Hilden V 4 1/2 - 3 1/2  
SG D.dorf V - 1854 II 6 1/2 - 1 1/2  
Wevelinghoven I - Rochade VII verlegt auf den 21.5.1978  
spielfrei = Schmiede Turm I



Die Tabelle der IV. Bezirksklasse, Gruppe 1, nach dem 7. Spieltag:

1.) TuS-Düsseldorf-Nord I	7	36	: 20	12	: 2
2.) SG Düsseldorf V	7	36,5	: 19,5	10	: 4
3.) Holthausen II	7	34,5	: 21,5	10	: 4
4.) Wevelinghoven I	6	31,5	: 16,5	9	: 3
5.) Hilden V	7	30,5	: 24,5	9	: 5
6.) 1854 II	8	24	: 40	5	: 11
7.) Erkrath IV	7	24,5	: 31,5	4	: 10
8.) DSG Rochade VII	6	21	: 26	3	: 9
9.) Schmiede Turm I	7	11,5	: 44,5	0	: 14

Nachholspiel:

am 21.5.1978 Wevelinghoven I - Rochade VII

Nächster Spieltag:

am 28.5.1978 TuS-Nord I - SG Düsseldorf V  
Hilden V - Erkrath IV  
DSG Rochade VII - Holthausen II  
Schmiede Turm I - Wevelinghoven I  
spielfrei = 1854 II

Berichte aus der IV. Bezirksklasse, Gruppe 2:

SFD Süd I - TuS-Nord II 5 1/2 - 2 1/2

Beide Mannschaften traten mit nur sieben Mann an. Durch ein Mißverständnis irrte Klaus Laschet durch Holthausen und suchte das Spiellokal. Leider fehlten zu diesem Kampf noch Manfred Mädler, Gabriele Jung und Heinz Lammers. Dieser Kampf war also in Bestbesetzung durchaus zu gewinnen. Zu erwähnen sind der zweite Punkt in der zweiten Partie durch Klaus Dolle und das zweite Remis in der zweiten Partie durch Georg Lippitsch sen.

Es spielten: Dr.H.Bauriedel 1 - Laschet 0 kl., von Briskorn 1 - van Kemenade 0, Bellenberg 0 - Adomeit 1 kl., Parschatke 1 - E.Hefner 0, Tilinski 1 - Heck 0, Unbehend 1 - G.Björnson 0, R.Klees 0 - Dolle 1, Adams 1/2 - Lippitsch sen. 1/2.

TuS-Nord II - Ratingen IV 5 1/2 - 2 1/2

Dies war der große Tag der zweiten Mannschaft. Fast mit Bestbesetzung lief alles nach Maß. Leider können in diesem Bericht die Namen der Gegner nicht angeführt werden, weil die Wettkampfkarte ohne Anfertigen einer Zweitschrift, an den Spielleiter des Bezirks abgegeben ist.

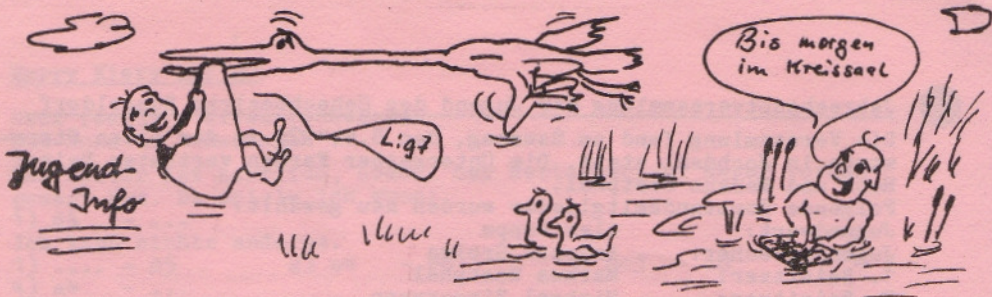
Manfred Mädler und Gabriele Jung waren zur Freude des Spelleiters wieder einmal mit von der Partie. Durch einen raschen Sieg und einer raschen Niederlage stand es bald 1 : 1, anschließend remisierte Gabriele Jung aus Sicherheitsgründen und Klaus Dolle brachte sein Partie sicher nach Hause: 2,5 zu 1,5. Als Reiner Heck aus Endspielangst ein Läuferopfer auf g7 landete (siehe Artikel: Harry Kiery) und verlor, stand es zwar ausgeglichen 2,5 zu 2,5, jedoch zeichneten sich an den vorderen Brettern einige Pünktlein ab. Theo van Kemenade hatte keine Mühe mit seinem Gegner und siegte zum erstenmal in dieser Saison. Jochen Adomeit zerquetschte seinen Gegner mit vielen kleinen Bäuernchen und gewann sein erstes Spiel in dieser Saison. Klaus Laschet klaute seinem Gegner nach abgelehntem Remis einen Turm, zerstörte die Hoffnungen auf den Freibauern und gewann seine erste Partie in dieser Saison.

Nachzutragen sei noch: Die Mannschaft TuS-Nord II gewann den ersten Mannschaftskampf in dieser Saison. In der ersten oder zweiten Ausgabe hat der Verfasser gesagt: Die Mannschaft steht zwar ganz hinten, hat aber das Zeug zum Aufstieg.

Leider ist alles vertan und im nächsten Jahr wird es bitter, denn da steigt nur einer auf.

Die weiteren Ergebnisse stehen in den Düsseldorfer Schachmittellungen, die Tabelle folgt am Schluß der Saison.





Mannschaftskämpfe der IV. Bezirksklasse, Gruppe 3:

TuS-Nord III - Erkrath II 3 : 5

Ausgerechnet die beiden stärksten Spieler dieser Mannschaft erhielten ihre Punkte kampfflos. Hätten zwei schwächere Leute gegessen, so wäre durch erkämpfte Punkte von Markus Westphal und Sebastian Noelle wieder einmal ein Sieg drin gewesen. Das Glück fehlt der Mannschaft. Stefan Rohr holte den einzigsten Punkt am Brett und bewies erneut seine ansteigende Form.

Hochdahl II - TuS-Nord III 5 1/2 - 2 1/2

Dies war der letzte Spieltag für unsere Jugendmannschaft. Der Tag stand unter keinem guten Zeichen, denn die Schüler mußten in den Fahrzeugen der ersten Mannschaft untergebracht werden. Markus Westphal mußte diesmal leider fehlen (Schullandheim) und seine kleine Schwester wartete vergeblich auf der Straße, wurde nicht gefunden und mußte traurig Däumchen drehen, während in Hochdahl ein Brett leer blieb. Georg Lippitsch jr. blieb, weiß wie ein Kalkeimer im Gesicht zu hause, um die Autopolster zu schonen. Gott-sei-Dank tauchte in Hochdahl, wie von Gesterhand, Marc Podder auf, der vorher tagelang nicht zu erreichen war.

Sie spielten: Brett 1 blieb leer, ein Punkt weg, desweiteren M.Holm 1 - A.Knospe 0, M.Klein 1 - Rohr 0, M.Utpatel 1 - Boualam 0, W.Rau 0 - Podder 1 kl, U.Helpertz 1 - W.Lammers 0, S.Temelli 0 - Noelle 1 und J.Kleine 1/2 - Lösch 1/2.

Die Tabelle dieser Gruppe kommt in die nächste Ausgabe. Alle Ergebnisse liegen noch nicht vor, denn der o.a. Spieltag war ja erst vergangenen Sonntag. Sicherlich sind wir in dieser Gruppe nicht letzter geworden, obwohl kein Mannschaftsieg errungen wurde, denn verschiedene Vereine haben ihre Punkte wegen falschen Setzens am grünen Tisch verloren. Wir werden sehen.

Da dem Verfasser keine Partie eines Jugendlichen zugeleitet wurde, hier ein Bericht aus der Vereinsmeisterschaft:

Friesen (weiß) - Pilz (schwarz) (Bericht von Erhard Pilz)

1) e4 - c5, 2) Lc4 - d6, 3) a3 - Sf6, 4) d3 - e6, 5) Sc3 - a6, 6) Lg5 - Le7, 7) h3 - b5, 8) La2 - Lb7, 9) Sf3 - Sc6, 10) O-O - O-O, 11) Se2 - Dc7, 12) Sg3 - h6, 13) Le3 - Te8, 14) c3 - Tad8, 15) b4 - Sd7, 16) Tac1 - Tf8, 17) Sh2 - Lh4, 18) Dg4! - L:g3, 19) D:g3 (besser: 19. f:g3, um trotz Doppelbauer eine freie Turmlinie zu schaffen) 19)... - g5, 20) h4? (Konsequenter: 20. Sg4) 20)... - f6, 21) L:e6+ - Kh8, 22) h:g1 (Richtig, denn es droht: Dg7+) 22)... - Tde8, - 23) gh - S:e5, 24) Ld5 - S:d3, 25) Td1 - Sce5, 26) L:b7 (Tausch des stärksten Läufers gegen den schwachen, schwarzen Läufer ist unnötig) 26) ... - D:b7, 27) f4 - Tg8! 28) Dh3-D:e4 (Wende des Spiels! Weiß kann den Springer e5 nicht mehr halten, denn es folgt: T:g8+), 29) Td2 - Sc4, 30) T:d3 - D:d3, 31) Tf3 - S:e3, 32) Sf1 - T:g2+, 33) Kh1 - Te2, 34) h7 - D:h7, 35) T:e3 und weiß gab auf.



## Jahreshauptversammlung der Jugend des Schachbezirks Düsseldorf

Die Versammlung fand am Samstag, den 8.4.1978 in der alten Sternwarte in Hochdahl statt. Die Unterrather Farben vertraten Reiner Heck und Markus Westphal.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden neu gewählt:

Jugendwart: Alex Hoppe  
Jugendsprecher: Andreas Grolms  
1. Beisitzer: Markus Westphal  
2. Beisitzer: Michael Zimmermann.

Der anwesende Vorsitzende des Schachbezirks Düsseldorf, Herr Proena, stellte fest, daß bisher in Etatangelegenheiten für die Jugend grobe Formfehler begangen wurden. Aus den Statuten geht eindeutig hervor, das der Etat bis Ende Oktober des Vorjahres dem Bezirkskassierer und im laufenden Jahr dem Vorstand vor der Vorstandssitzung, bzw. der Jahreshauptversammlung vorgelegt werden muß.

Aus diesem Grunde konnten die für eine Berlinreise vorgesehenen DM 500,- vorerst nicht bewilligt werden. Hoffen wir, daß die Sache in Ordnung kommt, und die Berlinfahrt stattfinden kann, Zum Abschluß wurde eine Jugend-Bezirksklasse gegründet, die ihren Spielbetrieb in der kommenden Saison aufnimmt, und zwar in zwei Klassen. Unsere Jugendmannschaft spielt in der 2. Bezirksklasse, da sie sich noch nicht in einer ähnlichen Veranstaltung qualifiziert hat.

Näheres, wie Termin, Auf- und Abstiegsfragen usw werden sicherlich in den Düsseldorfer Schachmitteilungen bekannt gegeben.

## Bezirks-Jugendpokal in Ratingen

Der TuS-Nord schickte neun Schüler ins Getümmel, von denen nur zwei, nämlich Reinhard Lösch und Sebastian Noelle die zweite Runde erreichten. Beide scheiterten jedoch im zweiten Spiel, Lösch an Woitasek, wogegen der Gegner Noelles nicht bekannt ist.

Hier die erste Runde, mit den gesperrt geschriebenen Säggern:

Westphal - S p o n h e i m  
Knospe - S o l l e  
Rohr - H e l p e r t z  
Boualam - K ö l s c h  
Podder - L i n k e  
Läppitsch - M. S p o n h e i m  
C.Westphal - W e i ß  
L ö s c h - S c h u l t e  
N o e l l e - E l s e n

## Jugendvereinsmeisterschaft 1977/78

Die Meisterschaft ist praktisch schon für Markus Westphal gelaufen. Obwohl die Begegnung Thomas Lammers - Mark Podder noch aussteht.

## Jugendpreisträtsel

Die Sache wird vorläufig eingestellt, denn für drei Einsendungen lohnt sich der ganze Aufwand nicht.

Reinhard Lösch gewann das Schachbuch durch Losentscheid, obwohl er wie die anderen beiden, nur 2 Fragen richtig beantwortet hat.

Die erste Frage war mehr oder weniger eine Fleißarbeit, die beiden anderen Antworten lauten:

2.) e5-e6 g5-g4 Sf6-d2(f2) Se7:d5 Sc6:d5 Dh5:d5

3.) "Ja"



## Harry Kiery auf g7

Heck (weiß) - Alten (schwarz)  
TuS-Nord II Ratingen IV

Das Wetter ist herrlich, obwohl der Wetterbericht Regen voraus-  
gesagt hat. Da spiele ich eben:

1) d4 - ...

Ich kann nichts anderes.

1) .... - d5

2) c4 - e6

3) Sc3 - c6

4) a4 - ...

Nicht gleich losbrüllen, der Zug soll 4)...-b5 verhindern.

4) .... - Sf6

5) Sf3 -Le7

6) e3 - Sd7

7) Ld3 - dc

8) L:c4 - Sd5

9) S:d5 - e:d5

10) Ld3 - Sf6

11) Dc2 - Lg4

12) Se5 - ....

Jetzt bedroht zwar der Hase den Jäger, aber hoffentlich bekomme  
ich den Springer da noch einmal weg.

12) ...- Le6

13) O-O - h6

14) h3 - Dc7

Jetzt macht er auch einen auf Diagonale, hat ganz schön gelernt  
von mir.

15) f4 - Ld6

16) Tf3 - Tc8

17) Ld2 - O-O

18) Ta-f1- c5

19) dc - D:c5

20) Lc3 - Dc7

Der rote Teppich für Harry Kiery wird ausgerollt:

21) g4?! - Sd7

22) S:d7 - L:d7

23) Db3 - Le6

Je mehr ich ihn einschnüre, so beweglicher wird er. Aber endlich  
kommt Harry:

24) L:g7 - K:g7

25) Dc3 - f7

Jetzt hat der König wieder ein Hemd an. Die Götter haben mein  
Opfer nicht bemerkt. Hoffentlich bleibt wenigstens das schöne  
Wetter.

26) g5 - hg

27) Tg3 - Kg8

28) h4 - Tf7

29) Kf2? - Kf8

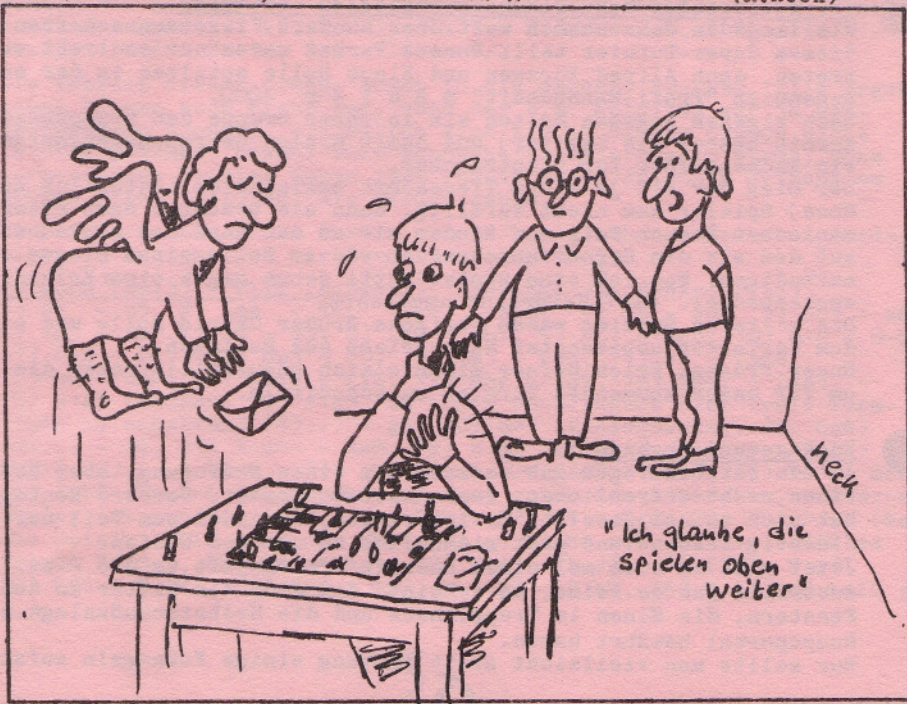
30) hg - fg

31) T:g5 - Lxf4

Jetzt besorge ich mir eine "Gabel" und gehe essen:

32) Db4 + - Ld6+

Mahlzeit! Ein Glück, daß die anderen gewonnen haben. (R.Heck)





### Bezirksklassenturnier der DSG Rochade

Dieses Turnier, an dem Einzelspieler der 1. bis 4. Bezirksklasse teilnehmen, wird in diesem Jahr nach Schweizer System ausgetragen. Für unseren Verein gingen Rüdiger Liesenfeld und Markus Westphal an den Start.

Über die 5. Runde liegen dem Verfasser noch keine Berichte vor, daher der Stand nach der 4. Runde:

Überraschend führt Droste (en passant) mit vier Punkten vor Butzmühlen (Postsport Düsseldorf) mit dreieinhalb Punkten vor zehn weiteren Spielern mit jeweils drei Punkten, darunter auch unsere Kämpen, Liesenfeld und M. Westphal, der sich seine Führung durch die Niederlage gegen Droste verscherzte.

### Das monatliche Blitzturnier

Wieder einmal fehlten blitzige Blitzer, wenn man von Markus Westphal, der sich dorthin entwickelt, einmal absieht. Weitere ständige Teilnehmer sind Reinhard Lösch, der auch immer oben mitmischt und Reiner Heck, der unten herummischt. Dieter Knospe und Erich Hefner, die an diesem Abend offensichtlich etwas anderes vorhatten, wurden geschanghait, sodaß wenigstens neun Teilnehmer an den Start gingen. Das Ergebnis:

1) M. Westphal	8
2) D. Knospe	6
3) R. Lösch	5
4) Lippitsch sen.	5
5) Lippitsch jun.	4
6) Wilke	2 1/2
6) E. Hefner	2 1/2
6) R. Heck	2 1/2
9) A. Knospe	1 1/2

Dritter und vierte Platz per Stichkampf.

### 12. Wuppertaler Schnellschachturnier am 1.5.1978

Wie in jedem Jahr nahmen weit über hundert Viereremannschaften an diesem Super-Turnier teil. Unsere Farben waren nur indirekt vertreten, denn Alfred Pörzgen und Klaus Dolle spielten in der sogenannten "Profi-Mannschaft" m ä d l e r 2000.

Nach eigenen Angaben holten sie in ihrer Gruppe den Gruppensieg (immerhin besser als Zweiter) und damit einlige Gebrauchsgegenstände, wie ein Aschenbecher für Nichtraucher.

Der Sieg der mit je einem Tieschöhrts bekleideten (natürlich auch mit Hose) Spieler kam nicht zufällig, denn sie brachten nach altem germanischen Brauch Weib und Kinder mit an den Rand des Schlachtfelds, auf daß sie den Gegner abschrecken und im Falle eines Sieges den Lohn ankündigen. Was ist eine stolze Mutti schon gegen einen Kristallaschenbecher. Wie? Natürlich umgekehrt!

Die weiteren Spieler waren übrigens Bruder Charlo Dolle und ein, dem Verfasser unbekannter Schachriese aus Solingen.

Unser Präses, Erich Hefner mischte sich unauffällig unter die Massen, um für unser kommendes Turnier zu schnüffeln.

### Zugänge und Abgänge

In den letzten Tagen gab es zwar nur einen Neuzugang, aber dafür einen recht erfreulichen, denn unser Stammgast, Gerhard Montag hat sich zu uns gesellt. Er ist vielen, wennauch zum Teil nur flüchtig bekannt und paßt sicherlich zu unserem Haufen.

Jetzt gibt es auch mal einen anderen Pfeifenduft um die Nase.

Austritte gab es keine, es scheint, daß sich die Gitter an den Fenstern, die Minen im Treppenhaus und die Selbstschußanlage am Hauptportal bewährt haben.

Nur sollte man vielleicht statt Werbung einige Fußangeln aufstellen.



Heute der Buchstabe "D", wie

### Danaergeschenk

Leider sind unserem lieben Homer einige Geschichtsverfälschungen in seine Story über den Kampf um Troja hinein geschlüpft. Schließlich lebte er eine ganze Epoche nach dem Geschehen, hinzu kam noch seine lokalpatriotische Schreibweise. Was sich dort in der Ebene vor Troja abgespielt hat, bleibt wohl immer im Dunst der frühen Geschichte verborgen.

Wenn wir den lustvoll niedergeschriebenen Zeilen Homers Glauben schenken, hat sich dort eine bluttriefende Heldenmusterschau sondergleichen abgespielt. War es wirklich so schlimm?

Als manch schöner Held und manch schönes Schiff dahinsank, entschloß man sich, ein Schachspiel zu bauen, welches so groß sein sollte, daß man es sowohl von Deck der griechischen Schiff, als auch von den Mauern Trojas gut erkennen konnte.

Beim Bau der Schwerfiguren stürzte zwar nicht selten ein leichtsinniger Zimmermann vom Gerüst, die wackeren Helden jedoch schonten sich in schattigen Winkeln und studierten Eröffnungsfallen, allen voran der listige Odysseus. Über die Regeln wird man sich wohl rasch geeinigt haben: Griechenland spielte mit den weißen Klötzen, Zeitlimit war zweimal fünf Jahre und als Siegerpreis war die schöne Helena vorgesehen.

Leider dachte niemand daran, die griechische Eröffnung nieder zu meisteln und die Frage, ob das berühmteste Springeropfer der Weltgeschichte heute noch spielbar ist, bleibt für immer unbeantwortet. Es gibt nur Spekulationen, denn Schliemann fand keine Zugnotation. Die Falken unter den Stämmen Griechenlands faßten den Entschluß: Schach ist kein Sport. Bei Nacht und Nebel stopften sie ihre besten Sportler in den Bauch eines Springers und schoben ihn auf das Opferquadrat.

Als die Trojaner den riesigen, hölzernen Springer unter diskretem Jubel, wie er unter Schachspielern üblich ist, den Hissarlikhügel hinauf durch das Haupttor der trutzigen Festung wuchteten, glaubten sie wohl alle an ein rasches Ende der Partie und Helena legte sich eine frische Packung make up auf ihre hübsche Nase. Gleichzeitig entschloß sie sich, das Schlafzimmer renovieren zu lassen, damit es auch weiterhin recht gemütlich bleibe bei ihren Siegern. Der Rest ist schnell erzählt. Die Griechen aus dem Bauche des Springers öffneten die Stadttore und setzten vorsorglich alle Feuermelder außer Betrieb. Es folgte ein Chaos (siehe Schachnotizen Nr. 3 unter "c").

Großmeister Odysseus ging nach der Partie auf eine große Mittelmeertournee und gab Simultanvorstellungen gegen Wassernixen, Riesen und allerlei sagenhaftem Geschöpf.

### Drehbank

Sitzmöbel für Simultanspieler.

### Düsseldorf

Schachprovinz westlich von Solingen und nördlich von Porz.

### de fide

Weltschachorganisation (aua).

### dark horse

Springer in Grundstellung

### Desperado

In die Enge getriebener Schachspieler, droht nicht selten mit Racheschachs.



Schachnovelle, 2. Teil (Frei erzählt nach einer Plauderei mit Manfred Mädler)

In einem Turnier nach Schweizer System bei Windstärke 4, gemessen mit einem geeichten Zollstock, vor der deutschen Ostseeküste, siegte Gabriele Jung (VHS-Neuß, TuS-Nord), vor Sylvia Gesell (VHS-Neuß) und Manfred Mädler (FC S. Pauly), welcher nach eigenen Angaben mehr Last mit seinem Magen, als mit seinen Gegnern hatte. Soche Turniere sind eben nur für trink- und seefeste Spieler gedacht. - In diesem Turnier waren Binnenländer vom linken Niederrhein, sowie einheimische Küstenbewohner gleichsam vertreten. (Heck)

Es war einmal..... (Biertischgeplauder von Alfred Pörzgen)  
vor vielen Jahren eine Simultanvorstellung, bei der GM Hecht u.a. gegen zwölf Jugendliche mit den schwarzen Steinen antrat. Nach vorheriger Absprache und für Hecht total überraschend, eröffneten alle 12 Jugendliche mit 1) f3 .... 2) Kf2.....  
Hecht vermutete eine modische Eröffnung und verschwendete soviel Energie an diesen Brettern, daß er sie zwar für sich entschied, jedoch insgesamt über seine Norm hinaus Federn lassen mußte. (Heck)

Schnell noch etwas Aktuelles aus dem Vereinsleben:

Vereinsmeisterschaft 1977/78

Weiterhin führt Alfred Pörzgen, nach zwei flotten Punkten gegen Rudolf Tuzek und Josef Kessenich. Klaus Laschet liegt jetzt etwas hoffnungslos zurück, während Erhard Pilz noch eine theoretische Chance auf den Titel hat.  
In diesem Monat wird die Vereinsmeisterschaft noch entschieden.

Vereinspokal 1978

Die erste Überraschung gab es in der zweiten Runde durch Sebastian Noelle, welcher Erhard Pilz aus dem Pokal schleuderte, denn er nahm ein Danaergeschenk auf f7 dankend entgegen und ließ sich nicht mehr erwischen. In der nächsten Runde scheiterte der Pokalschreck Noelle an Klaus Dolle, weil er aus seinem hauchdünnen Vorteil gegen den Blitzriesen keinen Sieg basteln konnte.  
Damit hat Klaus Dolle und Markus Westphal, der Jakob Friesen schaffte, bereits das Halbfinale erreicht. Weitere Chancen für das Halbfinale haben noch: Detlef Schlink, Rüdiger Liesenfeld und Hilmar Schulz.

Nicht vergessen!

Am 25. Mai 1978 ist Wandertag! (Bus, Wandern, Tummeln, evtl. Bierchen)  
Am 5. Juni 1978 ist Schachturnier um den Maipokal in der Turnhalle!  
Am 10. Juni 1978 ist Stadtteilstadt im Rother Waldstadion mit Schachmannschaftskampf gegen Rath/Derendorf u.a.  
Am 24. Dez. 1978 ist Na ja, Sie wissen schon...



**MANFRED MÄDLER**  
- SCHACHBEDARF -



4000 Düsseldorf 30 · Niederrheinstraße 106 · Tel. 0211/45 31 85